

**Haus Hagen / Grillstation Schoote**

Das imposante Haus mit angebauter Scheune, gelegen zwischen der Schule und dem Grundstück Strieck/Grotemeier, wurde zu Anfang des 19. Jahrhunderts von Heinrich Wilhelm Groneweg, seines Zeichens Kaufmann und amtlicher Leggemeister (nach heutigem Sprachgebrauch Leinenprüfer), gebaut. Dieser bewohnte es mit seiner Ehefrau Caroline Auguste und neun Kindern.

Nach seinem Tode kam das Anwesen in den Besitz der Vorfahren des Tischlers und Landwirts Heinrich Hagen.

Es war zwar malerisch anzusehen, entsprach aber in keiner Weise mehr den Vorstellungen von moderner Wohnkultur. Das war wohl ein Grund für den Abbruch im Jahre 1955, ein weiterer Grund war der sog. „Abrißwahn“ der fünfziger Jahre, bei dem das Alte keinen Platz mehr hatte.

Das optische Erscheinungsbild des Ortes könnte heute noch anschaulicher ausfallen, wenn nicht viele Ortsbild prägende Häuser derzeit „der Spitzhacke zum Opfer gefallen wären“. Der größte Teil des Grundstückes verblieb bei der Familie Hagen, die dort ein Wohnhaus erstellen ließ, während der nördliche Teil von der Familie Wunsch zur Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses erworben wurde.

Die Papier-, Buch- und Kunsthandlung Wunsch wurde von der Familie bis 1972 betrieben. Danach wurde das Geschäft an Gudrun Gaurig verpachtet, welche es unter dem Namen Buchhandlung Wunsch Inh. G. Gaurig weiterführte. 1988 erwarb die Inhaberin das bisher von W. Emshoff als Malergeschäft genutzte Haus in der Ortsmitte (gebaut in der 2. Hälfte der fünfziger Jahre von Wilhelm Foelkel) und verlegte das Papier- und Schreibwarengeschäft dorthin.

Im Februar 1990 eröffnete Klaus Schoote im ehemaligen Haus Wunsch die Lemförder Grillstation. 1999 konnte die Familie Schoote das bisher gepachtete, günstig gelegene Haus neben der Schule, käuflich erwerben.

